

KOMP@SS

Zeitung der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot

19. Jahr/Nr. 3
Juli 2016

| | |
|--|-----------|
| Baumaßnahmen | 2 |
| Personalporträt Blume und Sturm | 3 |
| Interreligiöser Dialog aus Schülersicht | 4 |
| Klassenfahrt auf der Burg | 5 |
| Interview mit einem Obdachlosen | 6 |
| Bürgermeister Sauer zu Gast an der MBS | 7 |
| Klassenfahrt nach Berlin | 8 |
| Musik liegt in der Luft | 9 |
| Die Legende von Jupitania Teil 2 | 10 |
| Dritter Preis für die Intensivklasse 2 | 12 |
| Ausflug ins Nibelungenmuseum Worms | 12 |
| Schreibwerkstatt 10 | 14 |
| Termine & Co. | 16 |



Musikabend

Das Ende
des
Schuljahres

Bundesjugendspiele



Klassenfahrten

2015/16

Politik mit dem
Bürgermeister



KOMPASS ♥♥ YOU!

Unser aktuelles Farbschema soll euch schon mal in die Sommerzeit einführen. Aber der Sommer besteht nicht nur aus Urlaub, Schwimmbad und Freizeit, sondern auch aus Redaktionsarbeit. :) Wir suchen wie immer neue Redakteure und Fotografen. Wenn du Lust am Schreiben hast, gerne Interviews führst, Fotos machst oder die Erstellung einer Schulzeitung kennen lernen möchtest, dann bist du bei uns richtig. Melde dich einfach bei Herrn Huck, wenn du mal in die Kompass-AG hineinschnuppern möchtest.

Unsere Redaktionssitzung findet montags in der 7. und 8. Stunde im Kompassbüro (A1.06a) statt.

Busspuren, wartende Jugendliche und Autofahrer

Das Parkplatzgelände vor unserer Schule ist schon länger immer wieder ein Thema. Erst das Parkhaus, dann die Erneuerung des Parkplatzes und jetzt ist es die Busspur, die um das Gelände herum führt. Die Fahrbahn der Busse war aufgrund von Fahrspuren und Schlaglöchern in einem sehr schlechten Zustand. Nun wird sie komplett neu gemacht und die Bushaltestellen wurden gegenüber der Kreisverwaltung an den Straßenrand verlegt. Die Straße selbst wurde zur Einbahnstraße erklärt.

Für die aufsichtsführenden Lehrerinnen und Lehrer der MBS ergeben sich so zusätzliche Belastungen und für die Schülerinnen und Schüler zusätzliche Gefahren, da an den temporären Standorten leider keine Barrieren angebracht sind. Bislang zeigten unsere Schülerinnen und Schüler ein gutes Verhalten, wenn es um den Umgang mit den ankommenden Bussen geht. Die Kompetenz den Fußgängerweg für den Durchgangsverkehr frei zu halten ist jedoch noch ausbaufähig.

Für die weggehenden Autofahrer ergibt sich nach der sechsten Stunde ebenfalls immer ein Spießrutenlauf am Zebrastreifen, wenn alle „Buskinder“ die Polonäse über die Straße veranstalten.

Wir hoffen, dass die Situation möglichst schnell beendet ist und wir wieder eine funktionsfähige Busspur vor der Schule erhalten.

**Abschiede****Im Kollegium**

Wie jedes Jahr ist das Ende des Schuljahres für einige Kolleginnen und Kollegen nicht nur ein Abschied für 6 Wochen, sondern auch mal länger. Unser Kollegium verkleinert sich dieses Jahr um die Kollegen Praum, Büchler, Ordoñez, Jakobi und Brinkert.

Frau Praum verlässt uns Richtung Heimat und geht ins Saarland zurück. Die Kompassredaktion wünscht dir/Ihnen dort viel Erfolg an der neuen Schule, mit neuen Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schülern.

Herr Büchler geht in den verdienten Ruhestand. Seit 1995 ist er schon an der MBS. In seinem Personalporträt (2003) schrieb er, dass es sein vollkommenes Glück wäre mit der Familie alt zu werden. Nun wird er ja endlich genügend freie Zeit haben um alt zu werden. Pünktlich zur Pensionierung hat er es auch geschafft seine Klasse zum Schulabschluss zu führen. Wir wünschen dir/Ihnen natürlich alles Gute im Ruhestand.

Frau Ordoñez hingegen wird ihr zweites Kind bekommen und ist nach den Sommerferien wieder in Elternzeit, sie wird aber mit Sicherheit zurück kommen. Dir/Ihnen viel Spaß mit der Familie.

Auch bei Frau Jakobi gibt es positive Nachrichten, sie hat eine Planstelle in Rheinland-Pfalz bekommen. Dort wünschen wir dir/Ihnen alles Gute und ein ebenso gutes Kollegium wie du/Sie es hier gefunden hast.

Frau Brinkert hatten wir in einer vergangenen Ausgabe bereits verabschiedet, sie ist jetzt auch offiziell nicht mehr Teil der aktiven MBS.

Außerdem verlässt uns Frau Vetter-Böttiger von der DSEH (Dezentrale Schule für Erziehungshilfe). Auch dir/Ihnen natürlich alles Gute in der Zukunft.

Anm. d. Redaktion: Die Bilder der Verabschiedungen werden in der kommenden Kompassausgabe nachgereicht, da sie erst nach dem Druck der Zeitung stattfanden.

Beim Kompass

Die Kompassredaktion muss sich dieses Jahr leider schon zum zweiten mal von einem langjährigen Mitglied verabschieden. Nachdem zum Halbjahr Frau Trasacco die Redaktion gen Hamburg verlassen hatte, müssen wir uns nun auch von Lucy Pieper verabschieden.

Lucy wird die MBS nach der zehnten Klasse verlassen und im nächsten Jahr am Beruflichen Gymnasium ihre Schullaufbahn fortführen. Das Ziel ist natürlich das Abitur.

Liebe Lucy, wir danken dir für deine lange Kompassmitgliedschaft, deinen Fleiß und deine fröhliche und ehrliche Art. Du warst eine große Bereicherung für die Redaktion. Wir wünschen dir viel Erfolg mit allem, was du in Zukunft anpacken wirst.



Retro-Personalporträt Herr Blume

Wie lange sind Sie schon an der MBS?
Seit Sommer 1999.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Deutsch, Gesellschaftslehre, Ethik etc.

Wann und wo sind Sie geboren?
Im ersten Weltmeisterschaftsjahr („Berner Wetter“) in Veerßen (heute Ortsteil von Uelzen).

Sind Sie verheiratet?
Ja.

Haben Sie Kinder?
Zwei Töchter (inzwischen ziemlich erwachsen).

Was war als Kind Ihr Traumberuf?
Fußballspieler beim Eintracht Braunschweig.

Worauf können Sie im Berufsalltag gerne verzichten?
Zwang zur Selbstverwaltung.

Worauf können Sie im Berufsalltag nie verzichten?
Die freundliche Begegnung (nach Martin Buber).

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Die eigenen – auch bei anderen.
(2000: Beim Entschuldigen von Fehlern bin ich manchmal leichtsinnig, ich bitte um Entschuldigung.)

Wie sieht ihre „Traumschule“ aus?
Ein bisschen überschaubarer als unsere – mit Zeit für einander.

Was raten Sie Berufsanfängern?
Die eigenen Ziele nicht aus den Augen verlieren

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Lesen, Musik hören, gemeinsam Kochen (etwa mit meiner Tochter)

Was ist ihr Lieblingsfilm?
Jaques Tati: Gesammelte Werke („Schützenfest“) u.a.

Welche Musikrichtungen gefallen Ihnen am besten?
Jazz, aber auch andere, wenn's gut gemacht ist.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
Blau-gelb (siehe oben).

Was würden Sie mit einer Million Euro zuerst kaufen?
Ein Eis mit drei Kugeln.

Beschreiben Sie sich mit fünf Wörtern:
Im Allgemeinen gelassen und freundlich.



Personalporträt Herr Sturm

Wie lange sind Sie schon an der MBS?

Seit dem 1. Februar 2016.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Englisch, Geschichte und Arbeitslehre

Wann und wo sind Sie geboren?
Am 28.06.1983 in Herne.

Sind Sie verheiratet?
Ja.

Haben Sie Kinder?
Eine Tochter: Carolina (5)

Was war als Kind Ihr Traumberuf?
Lokomotivführer.

Worauf können Sie im Berufsalltag gerne verzichten?
Auf Diskussionen ohne Sinn und Ziel.

Worauf können Sie im Berufsalltag nie verzichten?
Auf gute Laune.

Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Eigentlich entschuldige ich alle Fehler.

Wie sieht ihre „Traumschule“ aus?
Aufgeschlossene, nette und motivierte SchülerInnen und Lehrer. Also ein bisschen so wie die MBS.

Was raten Sie Berufsanfängern?
Macht euch nicht verrückt!

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Zeit mit meiner Familie verbringen und meine Vespa putzen/reparieren.

Was ist ihr Lieblingsfilm?
The Good, the Bad and the Ugly.

Welche Musikrichtung gefällt Ihnen am besten?
Rock vor 1980

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
blau

Was würden Sie mit einer Million Euro zuerst kaufen?
Einen alten Land Rover.

Was Sie schon immer mal sagen wollten:
Unglaublich: Nur Einser in der Klassenarbeit!



Der interreligiöse Dialog - Schülersicht

Unsere Exkursion nach Offenbach

Um 8 Uhr waren wir alle schon am Dornberger Bahnhof.

Wir nahmen dort den Zug, der erst nach Frankfurt fuhr. Als wir in Frankfurt ausgestiegen waren, warteten wir dort auf den nächsten Zug, der uns letztendlich nach Offenbach brachte.

Wir waren in Offenbach angekommen und schon wurden die Gruppen gebildet. Unsere Gruppe ist als erstes zur Synagoge gelaufen. Dort haben wir einen jüdischen Mann namens Benny kennengelernt. Benny hat uns zuerst in den Gebetsaal gebracht. Die Jungen mussten entweder Mützen oder Kippas tragen. Wir haben uns alle hingesetzt und Benny hat uns vieles über das Judentum erzählt und all unsere Fragen beantwortet. Es war wirklich interessant.

Wir blieben ca. 45 Minuten dort, bis wir weiter zur Moschee gehen mussten. Als wir vor der Moschee standen, mussten wir erst mal unsere Schuhe in einem kleinen Raum ausziehen – wegen des Teppichbodens, der nicht beschmutzt werden sollte.

Ein Mann begrüßte uns, und dann erzählte auch er uns alles über die Religion und auch er beantwortete schließlich all unsere Fragen. Auch dort blieben wir ca. eine dreiviertel Stunde und gingen dann zu unserem letzten Zielort, der Kirche.

Es war eine evangelische Kirche und sie sah – wie auch die Moschee und die Synagoge – wirklich sehr schön aus.

An der Kirche angekommen, begrüßte uns auch dort wieder ein Mann und erzählte uns sehr viel. Auch er konnte natürlich all unsere Fragen beantworten. Er erlaubte uns auch in der Kirche herumzulaufen und sie zu erkunden. Es waren sehr schöne Dinge zu sehen. Als wir mit dem Erkunden fertig waren, setzten wir uns wieder in den Saal und der Mann spielte uns zum Abschluss zwei Lieder auf der Orgel vor.

Wir verabschiedeten uns und liefen wieder zu unserem Treffpunkt.

Während wir auf die anderen Gruppen warteten, durften wir noch ein bisschen herumlaufen und bekamen dafür 15 Minuten Zeit. Alle Gruppen waren wieder da und wir liefen alle wieder zurück zum Bahnhof.

Von Offenbach nahmen wir wieder den Zug der nach Frankfurt fuhr und von Frankfurt aus den Zug der nach Groß-Gerau fuhr. In Groß-Gerau angekommen, durften wir alle nach Hause gehen. Es war ein sehr lustiger und interessanter Tag und wir Schüler haben auch noch etwas dazulernen können.

Dana Unali (10d)

Projekttag mit dem Abrahamischen Team

Als erstes wurden wir von Herrn Stannarius begrüßt und das Abrahamische Team wurde uns vorgestellt. Ein Abrahamisches Team besteht aus Vertretern der Religionen Judentum, Christentum und Islam.

Danach stellten uns drei Gruppen ihr Projekt vor, anschließend gab es immer eine Podiumsdiskussion mit dem Abrahamischen Team und den Schülern, dabei tauschten wir interessante Einblicke und Anmerkungen aus.

Durch die vielen unterschiedlichen Themen wurde keine Präsentation langweilig. Interessant war auch, dass es viele unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten gab, wie z.B. Powerpoint und Videos.

Nach der Hälfte des Vormittags gab es eine Pause in der wir Speisen aus verschiedenen Kulturen probieren konnten.

Nach der Pause hörten wir wieder drei Präsentationen und diskutierten zu den Themen.

Das Projekt „Interreligiöser Dialog“ war sehr lehrreich und spannend, denn man wird nicht oft konkret mit anderen Religionen konfrontiert. Man hat sehr viel über die anderen Religionen und Gotteshäuser erfahren. Es war immer abwechslungsreich und interessant.



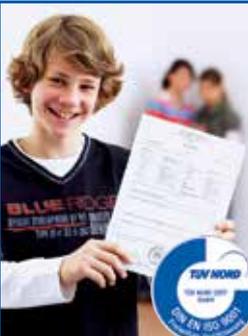
Markus Rotkegel (10c)

Mein Fazit

Ich bin zum Entschluss gekommen, dass der Interreligiöse Dialog uns alle – sowohl Schüler als auch Lehrer – weitergebildet hat.

Wir haben sehr viel Neues erfahren und kennengelernt. Meiner Meinung nach sollte jeder Mensch dieser Erde am Interreligiösen Dialog teilnehmen, denn dann wäre ich mir zu 100% sicher, dass es den Weltfrieden gäbe und ich nicht morgens früh aufstehe und lese welchen weiteren Terrorangriff es auf der Welt gegeben hat.

Eueal Afework (10b)



Jetzt Schülerhilfe!

Jetzt informieren und sicher die
Versetzung schaffen.

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- TÜV-geprüftes Nachhilfeinstitut!

Beratung vor Ort: Mo.–Fr., 15.00–17.30 Uhr
 Groß-Gerau • Am Marktplatz 15 •
 über HUK-Coburg / BARMER • 06152 / 19 4 18
 Mörfelden-Walldorf • Farmstr. 16-18 •
 Eingang Ludwigstraße • 06105 / 19 4 18
 Riedstadt-Goddelau • Bahnhofstr. 2 •
 Ecke Starkenburger Straße • 06158 / 19 4 18

GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr
0800-19 4 18 08
www.schuelerhilfe.de

Schülerhilfe!

Zu Bacharach am Rhein



Burg Stahleck (die Jugendherberge)

Auf unserer Klassenfahrt (Anm. d. Redaktion: Klassen 7e, f, h und c) waren wir in Bacharach auf der Burg Stahleck. Das ist eine mittelalterliche Burg, die schon seit den 1920ern als Jugendherberge genutzt wird. Nachdem wir am Montag angekommen sind, bezogen wir erst mal die Zimmer. Manche mussten im großen Turm immer wieder bis in den dritten Stock und weil das Erdgeschoss doppelte Höhe hatte, war das dann gefühlt wie der vierte Stock.

Am ersten Abend hatten wir eine Nachtwanderung, mit so genannten Funneln, durch die umliegenden Weinberge und den Wald. Dabei hatte es wie aus Kübeln geschüttet und wer keinen Schirm mit hatte wurde klitschnass. Unsere Schuhe und Hosen waren durch den matschigen Boden auf jeden Fall schon mal verdreckt.

Am Dienstag machten wir dann einen Ausflug den Rhein entlang zur Burg Rheinstein und anschließend wanderten wir noch zum Niederwalddenkmal. Dieses wurde zur Gründung des Deutschen Reichs 1871 gebaut.

Am Mittwoch hatten wir ziemlich viel Freizeit. Der einzige Programmpunkt war die Stadtrallye durch Bacharach.

Donnerstags sind wir mit dem Schiff zur Loreley gefahren, hatten dort eine sehr anstrengende Wanderung den Berg hinauf und sind dort außerdem auf der Sommerrodelbahn gefahren. Nachdem wir in der Jugendherberge wieder angekommen waren gab es noch eine Disko im dortigen Rittersaal.

Freitags sind wir dann nur noch heim gefahren, nachdem wir gefrühstückt und die Zimmer geputzt hatten.

Insgesamt war es eine schöne Klassenfahrt mit richtig tollen Ausflügen. Auch das Wohnen auf einer richtigen Burg war sehr gut. Nur der ständige Aufstieg zur Burg war anstrengend und hatte jeden Tag wieder neu genervt.



7f am Loreleyfelsen

Klasse 7f

„Down Under“ – lernen & leben.

Wir vermitteln auch Sprachreisen und Summer Camps.

iE international
EXPERIENCE

Schulaufenthalte in Australien!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net



Interview mit einem Obdachlosen in Groß-Gerau

Am 19. April trafen wir uns nach der Schule um ca. 15 Uhr am Marktplatz in Groß-Gerau. Von dort aus gingen wir in die Schützenstraße, zum Obdachlosenheim.

Dort trafen wir leider nicht auf die Mitarbeiterin mit der wir unseren Termin vereinbart hatten, aber ein Kollege hatte Zeit für uns. Leider waren an diesem Tag nur zwei Obdachlose vor Ort, die allerdings beide kein Interview mit uns führen wollten. Wir bekamen den Hinweis mal am Springbrunnen bei der Sparkasse nach zu schauen. Dort sei ein Sammelpunkt für die Obdachlosen.

Dort sahen wir schon nach kurzer Zeit einen Obdachlosen mit Einkaufswagen. Im Einkaufswagen befanden sich ein paar alte Decken und Kissen. Leider war der Mann nicht in der Lage sich mit uns zu unterhalten, da er unserer Vermutung nach alkoholisiert war. So machten wir uns auf die Suche nach weiteren Obdachlosen.

Nicht weit entfernt sahen wir schon einen weiteren obdachlosen Mann. Wir gingen zu ihm hin, stellten uns vor und fragten ihn vorsichtig, ob wir ein Interview mit ihm führen durften. Er stellte sich ebenfalls vor und erklärte, dass er in den 16 Jahren in denen er auf der Straße lebe, bislang noch von niemandem nach einem Interview gefragt wurde. Auch nette Gespräche mit der „normalen Gesellschaft“ habe der 39 Jährige nie. Oft trifft er sich mit anderen Obdachlosen in seiner Umgebung und versucht sich somit seinen Alltag ein bisschen geselliger zu machen.

Danach forderte er uns von alleine auf, ihm die von uns vorbereiteten Fragen zu stellen. Merdan las die Fragen vor und Benjamin schrieb dann die Antworten auf. Der Mann antwortete sehr offen und vernünftig, er war wirklich hilfsbereit. Seine Antworten und kurzen Geschichten waren sehr interessant und es hat uns wirklich sehr gefesselt, ihm zuzuhören.

Zum Beispiel erklärte er uns wie es dazu kam, dass er obdachlos wurde. Er war nie bemüht in der Schule und nachdem er mit einem Hauptschulabschluss von der Schule gegangen und sein Vater gestorben war, gab es immer häufiger Streit mit seiner Mutter. Diese warf ihn dann irgendwann raus. Seine erste Nacht auf der Straße war im Winter 1998. Seitdem lebt er ein sehr bedrückendes Leben. Oftmals muss er in U-Bahn-Stationen oder unter Brücken übernachten. Gerade in kälteren Monaten ist der Griff zum Alkohol dann zu verlockend, auch Essen kann er sich nicht jeden Tag leisten. Auf die Frage was er als größten Auslöser für sein heutiges Leben ansieht, antwortete er, dass er es bereut, in der Schule nicht mehr Gas gegeben zu haben. Außerdem, so sagt er, hätte er seine Mutter anders behandeln sollen, damit es gar nicht so weit gekommen wäre.

Soziale Kontakte habe er wenig, die meisten Obdachlosen seien sehr abgestumpfte Egoisten und man kann sich nicht auf sie verlassen. Auch zu seiner Familie hat er keinen Kontakt mehr, seine Mutter will nichts mehr von ihm wissen und zu seinem (ebenfalls obdachlosen) Bruder hat er auch keinen Kontakt mehr.

Er sagt, es schmerzt ihn sehr, wenn er von anderen Menschen beschimpft oder ausgelacht wird. Zum Glück wurde er selbst noch nicht Opfer von körperlicher Gewalt, aber er musste schon mit ansehen wie ein guter Freund von ihm von mehreren Männern zusammengeschlagen wurde.

Für die Zukunft erhofft er sich von ganzem Herzen, dass die Leute begreifen, dass Obdachlose auch nur Menschen sind und sie genau so respektiert werden wie alle anderen auch. Am Ende kann es jeden treffen. Er selbst hätte als Jugendlicher nie gedacht, dass es mal ihm so gehen würde.

Als kleines Dankeschön dafür, dass er unsere Fragen beantwortet und mit uns geredet hatte, übergaben wir ihm eine kleine von uns zusammengestellte Tüte mit Lebensmitteln und 10 €, um ihm für diesen Tag ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Er sagte uns wie stolz er auf uns sei, dass wir so ein Projekt machen, auch wenn er uns nicht mal richtig kannte. Anschließend bedankten und verabschiedeten wir uns.

Benjamin Karimi, Merdan Dogan, Zoheb Khan, Daniel Eremenko



(c) <http://www.diakonie-kreisgg.de>

SportTREFF
Ihr Fachgeschäft für
Sport- und Freizeitkleidung
Inh.: Martina Herrlich
Mainzer Str. 5 · D-64572 Büttelborn · Telefon: 0 61 52 | 58 66 0
Zeiten: Mo.-Sa. von 9:00-13:00 Uhr + Mo.-Fr. von 14:30-18:30 Uhr
www.sporttreff-buettelborn.de * m.herrlich@gmx.net

HOP / ...nix wie weg damit!
Einstein Junior?
Stadtwerke Groß-Gerau
Versorgungs GmbH
GGV
Ihre Stromquelle
Darmstädter Straße 53
64521 Groß-Gerau
T (0 61 52) 17 20-0, F 17 20-20
www.GGV-Energie.de

Bürgermeister Sauer an der MBS

Am 20.06. war Herr Sauer, der Bürgermeister von Groß-Gerau, zu Besuch bei uns an der MBS. Er wurde von Herrn Fleißner eingeladen, um sich den Fragen der Siebtklässler zu stellen, die gerade das Thema „Leben in der Gemeinde“ im Gesellschaftslehre-Unterricht durchführen. Es wurden zwei Schulstunden angesetzt, um alle Fragen des Jahrganges zu erörtern und Herr Sauer hatte sich auch wirklich Zeit genommen um den Wissensdurst der Schülerinnen und Schüler zu stillen.

Geduldig hörte der Bürgermeister den angesprochenen Themen zu und klärte die Schülerinnen und Schüler über die vielen Gebiete der Lokalpolitik auf. So erfuhr man, mit welchen Wünschen der unterschiedlichen Parteien der Bürgermeister umgehen muss. Dies erklärte er anhand der CDU, der SPD und den Grünen. Die CDU, so Herr Sauer, wünscht sich beispielsweise immer einen ausgeglichenen Haushalt. Die SPD fordert von ihm mehr Projekte zur Barrierefreiheit und die Grünen fordern mehr ökologische Nachhaltigkeit. Dies wären schon drei unterschiedliche Schwerpunkte, zu denen natürlich noch mehr von den übrigen Parteien, Bürgerinitiativen oder auch Einzelpersonen kommen. Zwischen all diesen muss er, als Bürgermeister, vermitteln und einen Konsens finden, der für alle Bewohner Groß-Geraus die bestmögliche Entwicklung bewirkt. Entsprechend ergab sich auch die Antwort auf die Frage, was man als Bürgermeister für Eigenschaften benötigt: Geduld, die Fähigkeit zum Zuhören, ein gutes Gedächtnis und Vermittlungsfähigkeit führte Herr Sauer hier direkt auf. Besonders die Geduld sprach er auch bei mehreren Fragen immer wieder an, die man auch bei schwierigen Gesprächspartnern immer wieder beweisen muss. Insbesondere, weil man niemanden vor den Kopf stoßen möchte. Viele Fragen zielten besonders auf das Leben als Bürgermeister und auf Herrn Sauer's persönliche Erfahrungen und seinen Werdegang ab. Er erklärte zum Beispiel, dass er der CDU beigetreten sei, da er aus einer kaufmännisch geprägten Familie stamme und die Werte, die er von zu Hause mitbekommen hatte, bei der CDU am besten wiederfände.

Besonders staunten einige Siebtklässler, als der Alltag eines Bürgermeisters geschildert wurde. 60 - 80 Arbeitsstunden pro Woche sind nicht das, was die meisten erwartet hatten. Diese langen Zeiten kommen natürlich auch durch Arbeit am Wochenende. Als Bürgermeister wird man immer wieder auf Veranstaltungen eingeladen denen man beiwohnen muss, dadurch kommen auch Samstags und Sonntags noch mal jeweils zwei bis drei Termine hinzu. Da stellte sich natürlich die Frage, was das eigentlich alles für Aufgaben sind. Herr Sauer führte die Gespräche mit dem Magistrat und die Bürgersprechstunde an. Dazu kommen dann noch weitere Dinge, zum Beispiel ist der Bürgermeister auch offiziell Chef der Feuerwehr und dort gibt es natürlich ebenso immer etwas zu tun. Der Haushaltsplan der Stadt ist ebenso ein ganzjährig wiederkehrendes Thema.

Trotz dieses Arbeitspensums macht die Arbeit trotzdem viel Spaß, sonst hätte sich Herr Sauer nie für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt. Ob es eine dritte Kandidatur geben wird, steht aber noch aus. Diese Frage stellt sich für ihn erst in über einem Jahr. Zurzeit ist er aber zuversichtlich.

Zuletzt kam man noch auf die bisherigen Erfolge als Bürgermeister und die weiteren Pläne für die Stadtentwicklung zu sprechen. Als bisher umgesetzte Ideen nannte Herr Sauer unter anderem das neue Feuerwehrhaus, die Hallenbadsanierung (die im Oktober abgeschlossen sein soll), den Spielplatz am Marktplatz sowie die Sanierung der Stadthalle und der Riedhalle.

In Zukunft steht der Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Wallerstädten an, außerdem wird die steigende Verkehrsproblematik, z.B. am Nordring, als Herausforderung gesehen, die es zu bewältigen gilt. Insgesamt gibt es immer etwas zu verbessern, so Bürgermeister Sauer, ganz zufrieden kann man seiner Aussage nach nie sein.

Abschließend gab es einen Appell an die Jugendlichen: Die Bürgerinnen und Bürger tragen viel Wünsche, Unzufriedenheiten und Vorschläge an den Bürgermeister heran. Aber leider sind darunter fast nie Jugendliche. Zurzeit wird eine Erweiterung des Skaterparks am Hallenbad für ca. 150.000 € geplant. Dieses Projekt wurde nach einem Treffen mit dem Kinder- und Jugendforum der Stadt gestartet. Wenn es solche Gremien nicht gäbe, würde vermutlich gar kein Input von Jugendlichen kommen. Gerade weil die Jugendlichen diejenigen sind die noch lange in Groß-Gerau wohnen werden, ist es umso wichtiger, dass sie sich für die Stadt und ihre Entwicklung interessieren und sich einbringen.

Insgesamt war es ein gelungener Besuch mit interessanten Fragen, sowohl an den Bürgermeister als auch vom Bürgermeister selbst.

Jahrgang 7 und die Kompassredaktion



h_date

**MACH EIN DATE MIT
DEINER ZUKUNFT.**

Entdecke unsere
praxisorientierten Studiengänge.
Hochschule Darmstadt.

#h_date

Berlin! Berlin! Wir fahren nach Berlin!

Vom 20.03-24.03.16 sind wir auf Abschlussfahrt nach Berlin gefahren. Am Sonntag ging es um 8:00 Uhr mit fünf Klassen, auf drei Busse aufgeteilt, los. Um ca. 16:00 Uhr sind wir in Berlin an unserem Hostel angekommen.

Nach dem Beziehen der Zimmer gab es um 18:00 Uhr Abendessen. Hierbei wurden schon die ersten positiven und negativen Dinge miteinander ausgetauscht. Danach durften wir uns in kleinen Gruppen (mindestens 3 Personen) in Berlin bewegen. Um 22:00 Uhr mussten wir wieder im Hostel sein und uns bei den Lehrern melden.

Am Montag den 21.03.16 sind wir um 9:30 Uhr zur Stadtrundfahrt aufgebrochen. Ein Touristenführer hat uns in knapp 2 Stunden aus dem Bus heraus die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins gezeigt. Zu diesen Sehenswürdigkeiten gehörten die East Side Gallery, das Bundeskanzleramt, die Museumsinsel und das Brandenburger Tor. Danach hatten wir ca. 3 Stunden Freizeit und haben uns am Nachmittag für die Besichtigung des Reichstags wieder getroffen. In der Reichstagskuppel bekamen wir über Headsets eine ca. 30 Minuten lange Führung in der uns alles über die Gebäude die man vor dort oben sehen konnte erklärt wurde. Danach hatten wir wieder Freizeit bis zum Abendessen und durften danach wieder bis 22:00 Uhr raus.

Am Dienstag waren wir im Museum „Story of Berlin“. Wir bekamen eine Führung durch einen Atomschutzbunker und das Museum, in dem uns die Geschichte von Berlin erzählt wurde. Anhand von Bildern und Ausstellungsstücken konnte man sich sehr gut in die frühere Zeit hineinversetzen. Mittags hatten wir dann wieder Freizeit und konnten uns am Kurfürstendamm und in ganz Berlin bewegen. Ein tolles Gefühl mal vor den teuren Läden wie Chanel, Prada oder Rolex zu stehen. Zum Abendessen mussten wir dann aber wieder im Hostel sein, da es danach in eine Disco ging. In die Disco namens Matrix sind wir alle gemeinsam hingegangen. Es war Schülerdiscoabend und noch andere Klassen aus Deutschland und Frankreich waren da. Wir konnten uns den ganzen Abend austoben und sind gegen 22:45 Uhr alle gemeinsam zurück ins Hostel gelaufen.

Mittwochs wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, eine Gruppe fuhr ins KZ Sachsenhausen, die andere Gruppe in das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Im KZ wurden wir nochmal in 2 Gruppen aufgeteilt und bekamen eine ca. 2,5 Stunden lange Führung. Uns wurde auf dem großen Gelände alles genau gezeigt und erklärt. Die Zeit zog sich sehr, da es dort

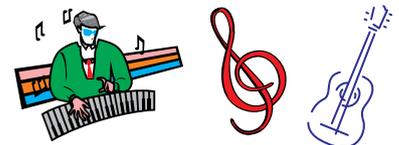
wirklich extrem kalt und windig war. Umso glücklicher waren wir dann wieder im Bus zum Hostel zu sitzen. Dort angekommen, durften wir uns bis zum Abendessen wieder frei bewegen. Doch die meisten entschieden sich erstmal für eine heiße Dusche oder ein warmes Getränk. Auch nach dem Abendessen durften wir wieder bis 22:00 Uhr draußen bleiben, uns von der schönen Stadt verabschieden und noch letzte Erinnerungsstücke kaufen. Am Abend wurden noch die Koffer gepackt, da die Abfahrt am Donnerstagmorgen sehr früh stattfinden sollte.

Am Donnerstagmorgen konnte die geplante Abreise um 7:00 Uhr nicht durchgeführt werden, da die Busse in der Nacht besprüht wurden und erst alles mit der Polizei geklärt werden musste. Außerdem wurden unsere Lunchpakete vergessen, sodass wir uns selbst noch schnell Frühstück zum Mitnehmen machen mussten. Um 7:45 Uhr konnten wir dann aber endlich losfahren und kamen gegen 15:00 Uhr wieder an der MBS an, wo schon unsere Eltern auf uns warteten. Im Großen und Ganzen war es eine sehr gelungene Abschlussfahrt mit vielen tollen Programmpunkten, aber auch genug Zeit zur Selbstgestaltung.

*Lucy Pieper (Kompassredaktion)
und Mohammed Abdullah (10e)*



Wollt Ihr Musik, oder was ??!



... egal, ob für den anspruchsvollen Einsteiger oder den erfolgsverwöhnten Profi - auf der Bühne oder im stillen Kämmerchen - wir haben das Passende für euch:

- * Instrumente, Noten und Zubehör
- * Licht- und Tonanlagen
- * Verleih von Beschallungsanlagen
- * Reparatur-Service

... für jeden Anlass und für jeden Geldbeutel bei:

64521 GROSS-GERAU
WASSERWEG 9

TEL. 061 52 / 3 96 15

FAX 061 52 / 45 58

Internet: www.kksl.de e-Mail: kksl-gmbh@t-online.de

BESCHALLUNGS-TECHNIK-VERTRIEBS GmbH



| Klasse | Inhalt | Leitung |
|------------------------|---|--------------------|
| 5a | Klassen-Rap | Frau Wunder |
| 5d | Nun will der Lenz uns grüßen | Frau Bücher-Herbst |
| AG Zumba | Hula Hoop Vamos a la Playa | Frau Kalka |
| Lisa-Marie Buddenbruck | River Flows in You Speeding Cars | - |
| 5f | Boom Boom Whacker | Herr Steinbacher |
| Elisa Batori | Fluch der Karibik | - |
| AP Tanz | Light it Up | Herr Scholian |
| Franziska Klink | Lost Boys | - |
| 5c | Hansi Heimlich (Schwarzlichttheater) | Frau Janik |
| 7h | Lush Life | Frau Wunder |
| 7a | Talk Dirty to me & Watch me (Tanz) | Herr Steinbacher |

Pause

| | | |
|---|--|------------------|
| Bläserklasse 5b | Gallant March Bandroom Boogie Mickey Mouse March Power Rock | Herr Scholian |
| Jonathan Köhler | Schlagzeugsolo | - |
| Bläserklasse 6b | Infinity Jurassic Park Final Countdown Don't Stop Believing | Herr Scholian |
| Bläserklasse 7b | Hey, Soul Sister You Give Love a Bad Name | Herr Steinbacher |
| AG Orchester | American Spirit March Eye of the Tiger The Force Awakens | Herr Scholian |
| Bläserklassen 5b, 6b, 7b & AG Orchester | Pirates of the Caribbean Highland Cathedral | Herr Scholian |

ne weniger gefallen hatte war die Lautstärke aus dem Publikum. Vor der Pause fielen gerade die jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauer aus den vorderen Reihen negativ durch ihre Privatgespräche und den Drang durch die Aula zu wandern auf. Nachdem sich die Reihen in der Pause gelichtet hatten und innerhalb der Aula ein anderes Publikum saß, wurde es aber um einiges ruhiger. Trotzdem war es ein gelungener Musikabend mit abwechslungsreichem Programm. Man freut sich auf nächstes Jahr.

Kompassredaktion

Musik liegt in der Luft



Der Musikabend ist jedes Jahr das Großereignis der Musikfachschaft und der Bläserklassen unserer Schule. Am 9.6. war es auch mal wieder so weit und unsere Schüler konnten ab 19 Uhr zeigen was sie schon alles gelernt haben.

Die Zuschauer wurden durch Beiträge aus den Bläserklassen, der AG Orchester, der AG Zumba, der AP Tanz und durch Soloauftritte von Lisa-Marie Buddenbruck (6f, Klavier), Elisa Batori (8c, Klavier), Franziska Klink (10g, Gesang) und Jonathan Köhler (10b, Schlagzeug) unterhalten. Diese vielen Teilnehmer führten zu einem wirklich ausgefüllten Musikabend mit viel Abwechslung.

Die Beiträge kamen gut an und von kleineren Technikproblemen abgesehen waren auch die Musiker mit den Leistungen zufrieden.

Was sowohl vielen Zuschauern als auch den Künstlern auf der Büh-



| | |
|---|---|
|  RENAULT <small>CRÉATEUR D'AUTOMOBILES</small> | AUTOHAUS Gescheidle <small>GMBH</small> |
| Renault, Weltmeister in der Formel 1 | |
| Renault-Techniker haben ihren Anteil zum Erfolg beigetragen. Wir machen Ihren Renault fit für den Alltag, damit auch Sie Ihre Ziele erreichen. | |
| Ihr Mobil-Team vom Autohaus Gescheidle | |
| Rundumservice Neuwagen, Gebrauchtwagen Unfallreparaturen u.v.m | Odenwaldstr. 15 64521 Groß-Gerau Tel. 0 61 52 / 5 49 48 |



Kamran ergänzte fragend: „...falls es hier soetwas überhaupt gibt.“

„Aber natürlich haben wir einen Arzt, einen ganz tollen sogar! Ich begleite euch.“

Auf dem Weg zum ihm erzählte Rainbowdash ein wenig über diesen fantastischen Arzt.

„Arthur ist der beste Arzt den ich kenne, manchmal ist er aber ein wenig verwirrt, weil ein Zweihorn immer gegen ihn rennt, ihr wisst ja wie sowas sein kann... nur zur Info: Arthur ist ein Schokoladenbaum und sprecht ihn bloß nicht auf seinen Bruder Sascha an. Der ist nämlich Schokoladenkeks und auf der anderen Seite.“

„Schokoladenbaum als Arzt... klar. Was sonst? Gibt es in dieser Welt denn wenigstens eine einzige Sache die annähernd soetwas wie Sinn ergibt?“, Kamran verdrehte die Augen.

„Wieso? Wie lasst ihr euch denn normalerweise wieder rosa machen?“, kam die Gegenfrage von Rainbowdash.

Plötzlich standen sie vor einem Schokoladenbaum und dieser meldete sich auch direkt zu Wort: „Guten Tag, was kann ich für Sie tun?“

Laureen ging langsam zu Arthur, der sie nun entsetzt anstarrte.

„Du bist ja grün“, sagte er „nun, dann weiß ich was ich tun muss.“

Langsam bogen sich die Äste von Arthur nach hinten und es sah aus als ob er mit seinen kräftigen Extremitäten ausholen würde.

Fortsetzung folgt...

Lisa-Marie Leder und Alina Müller (7f)



groß-gerau extra
WIR
 das kreistadtmagazin
 Ihr Magazin
 im Gerauer Land

Unser Service

- ❖ heute bestellt - morgen abgeholt
(lieferbare Titel)
- ❖ Fach- und Schulbuchbestellung
- ❖ telefonische Beratung und Bestellung
- ❖ Internetbestellung unter:
www.buchhandlung-zimmermann.de

individuell - schnell - kompetent

**BUCHHANDLUNG
 ZIMMERMANN**

Darmstädter Straße 7 · 64521 Groß-Gerau
 Telefon 06152/2739 · Fax 82860

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Entdecken Sie neue Möglichkeiten der Vereinsförderung mit Crowdfunding, der modernen Art der Sponsorengewinnung für Ihre Vereinsprojekte. Neugierig? Klicken Sie mal rein! www.gemeinschaft-die-bewegt.de

Groß-Gerauer
 Volksbank



Niederlassung der Volksbank Darmstadt - Südhessen eG

3. Preis für die Intensivklasse 2 !

Die Jugendpreisstiftung des Landes Hessen veranstaltete in diesem Schuljahr einen Wettbewerb zum Thema „Essen – Wirtschaft, Naturwissenschaften, Kultur“. Die Beiträge sollten zweisprachig sein. Insgesamt beteiligten sich ca. 50 Teilnehmer aus Italien, Frankreich, Polen und Deutschland.

Die Intensivklasse 2 erstellte eine Zeitung zu einer Erzählung „Die Möhre“ von Peter Härtling mit der Thematik Hunger, Flucht, Krieg. Sie verfassten Briefe an die Hauptpersonen und an den Autor, zeichneten eine Bildergeschichte, recherchierten im Internet zum Thema Hunger nach dem 2. Weltkrieg und heute, erstellten eine Collage, machten ein Interview mit Zeitzeugen, spielten Szenen nach, formten Standbilder und vieles mehr.



Die Preisverleihung fand am 9.5. in Wiesbaden statt, wo die Ministerin Frau Puttrich die Urkunden überreichte. Auch der Landrat Herr Will beglückwünschte die Schüler und übergab Präsente. Von Freitag bis Montag waren 6 Schüler und Schülerinnen eingeladen, zusammen mit den anderen Preisträgern einige Tage in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden zu verbringen, um diese Städte näher kennenzulernen. Über das Preisgeld von 450 € haben wir uns natürlich auch gefreut.

IK 2 mit Frau Kuntze-Engemann und Frau Bruchhäuser

Ausflug in das Nibelungenmuseum nach Worms



Im vergangenen Januar sind wir, der Deutschkurs von Herrn Schlafke, nach Worms gefahren. Dort haben wir passend zu unserem Thema das Nibelungenmuseum angeschaut. Dieses ist in Worms zu finden, weil ein Teil der Nibelungensaga in Worms spielt. Dort finden außerdem (fast) jedes Jahr die Nibelungenfestspiele statt. Das Museum selbst ist in einen erhalten gebliebenen Rest der alten Stadtmauer eingebaut worden. Das sieht etwas seltsam aus, weil eine Konstruktion aus Glas und Stahl an die mittelalterlichen Reste der Stadtmauer gebaut wurde.

Nach der Ankunft im Museum wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und jeder bekam einen Ipod. Auf diesem befand sich ein Hörspiel, welches man sich zu

den jeweiligen Stationen anhören konnte. Gesprochen wurde es von dem Schauspieler Mario Adorf.

Man läuft durch das Museum, während dieses Hörspiel abläuft. Das Museum ist hierfür in vier Stationen aufgeteilt. Es fängt mit einer Erklärung zur Entstehung des Nibelungen-Mythos mit den Verbindungen zu nordischen Sagen an und geht bis hin zum Missbrauch der Geschichte durch die Nationalsozialisten. Anschließend geht man über die Stadtmauer von einem Turm zum nächsten und bekommt dabei Eindrücke zu Worms im Mittelalter vermittelt. Im zweiten Turm bekommt man eine Übersicht über die Länder und Gebiete, die im Nibelungenlied vorkommen, also von Island bis Ungarn. Den Abschluss bietet das Mythenlabor, hier kann man an Computern und in einer Art „Minikino“ die Sage von den Nibelungen noch mal ansehen und Informationen zu den Personen und Handlungen erhalten.

Ich fand die ersten 10 Kapitel noch spannend, doch dann wurde es immer langweiliger. Das ging den meisten so, darum hatten viele das Hörspiel vorgespult und sind etwas schneller voran gegangen. Nachdem wir die Audioführung dann beendet hatten, warteten wir in der Cafeteria auf die Nachzügler und sind dann aus dem Museum gegangen.

Nun hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit, uns in Worms aufzuhalten und etwas zu kaufen oder zu essen.

Der Ausflug mit dem Kurs und Herrn Schlafke war schön und auch sehr lustig. Das Museum selbst hatte uns nicht ganz überzeugt, aber einen Ausflug mit dem Kurs und Herrn Schlafke machen wir gerne wieder.

Sabrina Hoffmann (9b)

RHEIN-MAIN-VERKEHRSVERBUND **RMV**

CleverCard kreisweit im Landkreis Groß-Gerau
Die Jahreskarte für Schüler und Auszubildende



365 Tage mobil sein im gesamten Landkreis Groß-Gerau für nur 1,12 € pro Tag* – und in den hessischen Schulferien sogar im gesamten RMV-Gebiet. Das bietet die CleverCard kreisweit. Alle Infos gibt's in der RMV-Mobilitätszentrale Groß-Gerau, Tel. 061 52/84 777 und unter www.LNVG-GG.de.

*Bei Einmalzahlung des Gesamtpreises in Höhe von 409 € inkl. 2 % Skonto.

 **RMV-Servicetelefon**
069/24 24 80 24

 www.rmv.de

Preiswerte Markenmöbel auf 4000 m² | Küchenstudio mit 500 Küchenfronten | Kostenlose Lieferung in ganz Deutschland

JAB ANSTOETZ
WINNER
JORI
 TEAM 7
LEOLUX
TECTA
 himolla
 rational
TEMPUR
now! by hülsta
Miele
SIEMENS
COR
 schüller KÜCHEN
 SPECTRAL
hülsta
 WOSTMANN
 u.v.m.



MÖBEL Heidenreich

GROSSE MARKEN, KLEINE PREISE

SUDETENSTRASSE 11 | 64521 GROSS-GERAU
www.moebel-heidenreich.de | Mail: info@moebel-heidenreich.de
 Tel: 06152/17766-0 | Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 19 Uhr, Sa 9 – 16 Uhr

Bequem ist einfach.

FirstGiro + FirstGiro PLUS



Wenn das Jugendgirokonto einfach mehr drauf hat.

Wenn's um Geld geht
 **Kreissparkasse Groß-Gerau**

www.kskgrossgerau.de

Neue Lieblingsbrille?!



DIE BRILLE

Groß-Gerau · Marktplatz 16 · 06152-83292 | Büttelborn · Mainzer Straße 2 · 06152-56823

Schreibwerkstatt - Klasse 10



Das weit entfernte Land

Wir sind fort von Zuhause. Weit weg von unserer alten Heimat, in einem Land, das wir nur aus dem Atlas kennen, doch man sagt, es sei ein gutes Land, in dem man ein friedliches neues Leben beginnen kann. Und wie auch wir, sind viele Menschen auf dem Weg, in dieses weit entfernte Land.

In ein Land, wo die Kinder in eine Schule gehen, um Rechnen und Schreiben zu lernen und vieles mehr.

In ein Land, wo genug warmes Wasser aus einem Wasserhahn fließt, wo dreimal täglich gegessen wird und wo die Kinder sogar ihren Teller beiseite schieben, wenn es ihnen mal nicht schmeckt.

Und dort werden sogar Häuser gebaut, die trocken bleiben, wenn es regnet oder schneit.

Dort, wo jeder ein eigenes Bett hat und sich nicht mit auf den kalten Boden zwingen muss.

Und dort wo man ordentlich behandelt wird, von Ärzten, wenn man krank ist und man sich deshalb keine Sorgen machen muss um seine Gesundheit.

Und dort wo jeder eine Decke hat, die warm hält, wenn es mal kalt wird.

Aber vor allem sagt unser Vater immer, es sei dort sicherer und man kann beruhigt schlafen gehen, denn die schrillen Sirenen wecken uns nicht jede Nacht, wie früher immer in Latakia, wo wir uns immer gefürchtet hatten, immer wenn die schrillen Sirenen uns weckten.

Tobias Daum (10c)



Das Unglück

Wir haben geschlafen, als wir plötzlich Geräusche hörten. Ich lief ans Fenster um zu schauen was da draußen vor sich ging. Es war dunkel, doch plötzlich ein greller Blitz und ein lauter Knall, dann wurde es dunkel. Ich wachte mit Schmerzen auf und sah, dass da, wo vorher mein Bein war, jetzt eine Blutlache war, die immer größer wurde. Ich schrie, aber keiner hörte mich. Meine Schmerzen wogen mich in den Schlaf. Ich spürte nichts mehr, ich wollte nicht mehr, doch ich musste für meine Geschwister da sein, aber wo sind sie? Ich kann nicht mehr. Ich fühlte, wie mir mein Leben aus den Händen glitt, doch ich musste für meine Familie da sein. Als mir diese Erkenntnis kam, nahm ich mein Leben in die Hand und schlug die Augen auf.

Lea Rahner (10c)



Die Umwelt

Die Umwelt,
wir brauchen sie,
sie braucht uns.

Wir zerstören sie,
wir schauen zu
und machen nichts.

Wie blöd sind wir eigentlich,
einfach zuzusehen
und nichts dagegen zu tun.

Was muss noch alles passieren?
Damit endlich etwas passiert!?

Leonie Boerckel (10d)

Kulturwoche Jahrgang 10

In der Kulturwoche vom 18.-22.01.16 hatten wir, der Jahrgang 10, die Schreibwerkstatt und den Literarischen Abend. Außerdem haben wir das Theaterstück „Nathan der Weise“ vorgeführt bekommen.

In der Schreibwerkstatt haben wir Schüler Gedichte geschrieben. Jeden Tag haben zwei Klassen von der 1. bis zur 6. Stunde ihren Gedanken freien Lauf gelassen und einfach drauf los geschrieben. Wir bekamen dabei Tipps von den professionellen Lyrikern, Nevfel Cumat und Safiye Can. Gruppentische haben alles etwas entspannter gemacht, außerdem durften wir Musik hören und auch essen. Es war mal sehr interessant,

Am Abend des letzten Tages der Kulturwoche fand der Literarische Abend statt, an dem einige Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse der Schreibwerkstatt präsentierten. Es waren Gedichte aller Art dabei. Der komplette Jahrgang 10, einige Eltern und auch Lehrer waren anwesend. Die Lyriker haben ebenfalls Gedichte aus ihren eigenen Büchern vorgelesen. Es war ein lustiger, aber auch emotionaler Abend.

Am 22.01.16 bekamen wir Besuch vom Wiener Theater. Das Theaterstück „Nathan der Weise“ passte sehr gut zu unserem Interreligiösen Dialog, da es um die 3 Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam ging. Knapp 70 Minuten lang haben wir uns das Stück angesehen. Es war ein interessantes und an manchen Stellen sehr humorvolles Stück.

Lucy Pieper (Kompassredaktion)



Zwei fremde Sprachen

Ich verstehe sie nicht, ihre Sprache, Ihre Kultur.
 Ich will wissen was passiert und wo ich bin.
 Manche wollen uns nicht, ich spüre es, ich sehe es.
 Doch sie verstehen nicht, dass ich muss, ich muss bleiben,
 so wie ich sie nicht verstehe.
 Ich weiß nicht, wo Mutter und Vater sind.
 Mein Bruder und meine Schwester sind bei mir.
 Wir haben nichts; kein Haus, kein Geld, kein Essen.
 Ich weiß, dass sie nicht wissen, sie wissen nicht wie es uns geht.
 Ich verstehe uns, doch sie wollen uns nicht verstehen.

Fabijan Andvijevic (10c)



Herzlich willkommen im Asienpalast in Groß-Gerau

Großes Buffet mit über 100 verschiedenen Auswahlmöglichkeiten

Mittagsbuffet

Mo.–Do. von 11.00 bis 14.30 Uhr (außer feiertags)
 pro Person **7,90 €**
 Kinder (4–7 J.) **3,80 €** Kinder (8–11 J.) **5,80 €**
 Jeden Freitag und Samstag von 11.00 bis 14.30 Uhr
 (außer feiertags) „Mongolisch Teppanyaki“
 pro Person **9,90 €**
 Kinder (4–7 J.) **4,90 €** Kinder (8–11 J.) **6,90 €**

Wenn Sie bei uns einen Geburtstag feiern möchten, können Sie zu uns kommen, denn es gibt Kuchen oder Torte und auch ein Überraschungsgeschenk für Sie! Fühlen Sie sich bei uns wohl, mit schöner Geburtstagsmusik von unseren netten Mitarbeitern, die auch für Sie singen. Bedenken Sie sich am warmen Buffet mit frischem Fleisch und Fisch.

Abend-Bufferet

„Mongolisch Teppanyaki“
 Mo.–So. von 17.30 bis 22.30 Uhr und an Sonn- und
 Feiertagen auch mittags von 11.00 bis 15.00 Uhr
 pro Person **14,90 €**
 Kinder (4–7 J.) **5,80 €** Kinder (8–11 J.) **8,90 €**

Happy Hour

Jeden Sonn- und Feiertag von 15.00 bis 17.00 Uhr
 pro Person **11,90 €**
 Kinder (4–7 J.) **5,20 €** Kinder (8–11 J.) **7,30 €**

Abendbuffet

ab 20.30 Uhr:
 Jeden Abend von
 20.30 bis 22.30 Uhr
20 % Rabatt



Speisen für Körper, Geist und Seele

Mit jedem Bissen schmeckt man heraus, was die Küche vom Asienpalast ausdrücken möchten. Denn Speisen sollen nicht nur den Körper nähren, sondern auch den Geist und die Seele. Gesund ist nicht nur das, was nahrhaft ist, sondern auch Genuss und Vergnügen bereitet. Die Klarheit und Raffinesse der Küche findet sich auch in dem Rahmen wieder, in dem sie im Asienpalast dargeboten wird. Das Interieur verbreitet mit seiner puristisch-authentischen Gestaltung und seinem eindrucksvollen Zusammenspiel von Farben, Formen und Licht Wohlbefinden und Entspannung. Begleiten Sie das Team des Asienpalastes auf der Reise durch die fantasievolle und sinnliche Welt seiner Kochkunst und erleben Sie, was feiner Geschmack wirklich bedeuten kann. In dem hellen Restaurant erwartet die Gäste ein langes Buffet. Mit einer großen Auswahl an asiatischen Köstlichkeiten, mittags und abends mit verschiedenen Eissorten. Bei der Zubereitung werden ausschließlich frische Produkte verwendet. Außerdem legt das Restaurant großen Wert darauf, dass die Speisen ohne Geschmacksverstärker zubereitet werden.

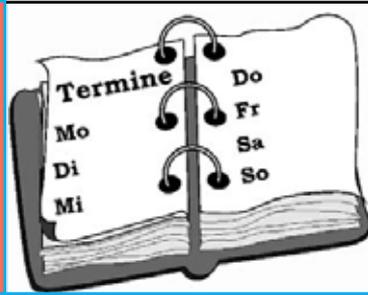
Das Team des Asienpalastes freut sich auf Ihren Besuch.

Helvetiastraße 5, 64521 Groß-Gerau
 Telefon 061 52/1871940/-41
 Täglich geöffnet von 11.00 bis 23.00 Uhr
 E-Mail: guang.hu@gmx.de

Kinder unter 4 Jahren
 essen gratis!



**Termine
(Änderungen
vorbehalten)**



- 04.07.2016 bis 08.07.2016 Probe-Projektprüfung 8
- 07.07.2016 Abschlussfeier
- 11.07.2016 bis 13.07.2016 Schilf
- 13.07.2016 Schnuppertag 5
- 15.07.2016 Zeugnisausgabe
- 18.07.20.16 Erster Tag der Sommerferien**



29.07.2016 Erster Schultag nach den Sommerferien

Termine Hausaufgabenhilfe

Alle Gruppen beginnen um 13:15 Uhr.
Ausnahmen:
5a und 5b montags erst ab 14:30 Uhr
6a und 6b donnerstags erst ab 14:30 Uhr

| Offene Gruppen | Raum | Tage |
|-------------------------------|----------|-------------------------|
| Offene 5+6 | D 1.04 | Mo, Mi, Do |
| Offene 6 | B 2.05 | Di |
| Offene 5+6 | D 1.06 | Fr |
| Offene 7-10 | Bücherei | Mo - Fr |
| Feste HA-Hilfe | Raum | Tage |
| 5a | D 1.06 | Mo, Mi, Do |
| 5b | D 1.01 | Mo, Mi, Do |
| 5a + 5c | D 1.07 | Mo, Mi, Do |
| 5d | D 1.02 | Mo, Mi, Do |
| 5e | D 1.09 | Mo, Mi, Do |
| 5f + 5h | D 0.10 | Mo, Mi, Do |
| 5b + 5g + 5h | D 1.03 | Mo, Mi, Do |
| 6a + 6b | B 2.08 | Di, Mi, Do |
| 6c + 6d | B 2.09 | Di, Mi, Do |
| 6e | B 2.07 | Di, Mi, Do |
| 6f | B 2.12 | Di, Mi, Do |
| IK 1 | A 1.21 | Mo - Fr |
| 7b + 7e + 7g | C 1.14 | Mo, Mi, Do |
| bis 16:15 h | D 0.10 | Mo - Do |
| Freitags (bis 15:15 h) | D 1.04 | alle 5. Kl. |
| | D 1.06 | alle 6. Kl. + offene HA |

Dachdeckermeister Frank Oehme GmbH

Manchmal vergeht die Zeit wie im Flug und vor allem wenn man Dinge tut, die einem so richtig Spaß machen. Das ist bei uns der Fall. Seit nunmehr 25 Jahren betreiben wir unsere Firma und leben unser Handwerk. Mit Freude schauen wir auf unsere nachfolgende Generation. Unser Sohn Philipp unterstützt uns als Geselle im Betrieb und Felix geht seinen schulischen Weg. In unserem Jubiläumsjahr möchten wir uns bei allen bedanken, für die wir Aufträge ausführen durften und garantieren unsere Ausbildung und Qualifikation weiter zu entwickeln, um für die von Ihnen gestellten Aufgaben in Zukunft gut gerüstet zu sein.

Ihr Frank Oehme



© MBH

Kompass. Zeitung der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
Vier Ausgaben pro Jahr je 1300 Exemplare. Herausgeber: Martin-Buber-Schule Groß-Gerau. Integrierte Gesamtangebot (MBS), Wilhelm-Seipp-
Straße 1, 64521 Groß-Gerau. Tel. 06152-98110, Fax 06152-98110, E-Mail: kompassmbs@gmx.de, Redaktion: Nils-Thomas Hueck. Im Internet unter www.mbs-gg.de
Druck: Druckerei Höhn, 69514 Laudenbach



Wir bieten Ihnen folgende Arbeiten an:
Dacharbeiten - Dachspengerei - Flachdachsanieierung - Fassadenbekleidung - Gerüstbau
Terrassen-/Balkonsanieierung - Innenausbau - Dachstuhlusbau - Wärmedämmung
Dachdeckermeister Frank Oehme GmbH - Schützenstraße 13 - 64521 Groß-Gerau
Tel.: 0 61 52 / 3 99 05 - www.dachdeckermeister-oehme.de

